

# Leiten heißt die Kraft des Kollektivs wecken

## Aus der Arbeit eines Werkleiters

Das Programm der SED sagt jedem, wie man dem Frieden und dem Sozialismus zum Siege verhilft. Der Sozialismus siegt dadurch, daß ein jeder an seinem Platz hohe ökonomische Ergebnisse erzielt, das heißt die Arbeitsproduktivität steigert. Die Perspektive unserer Volkswirtschaft für die Jahre 1964 bis 1970 sieht vor, die Arbeitsproduktivität in diesem Zeitraum gegenüber 1963 um 65 Prozent zu erhöhen. Das ist eine große Aufgabe. Sie kann nur gelöst werden durch die bewußte Gemeinschaftsarbeit der Menschen.

Der sozialistische Massenwettbewerb, an dem die meisten Werktätigen teilnehmen, ist die Form, die es am besten ermöglicht, die Leistungen und Arbeitsmethoden miteinander zu vergleichen und die besten Methoden in allen Betrieben anzuwenden. Hohe Leistungen im sozialistischen Massenwettbewerb zu vollbringen setzt voraus, daß die Parteileitungen und die leitenden Wirtschaftskader ständig ihre Tätigkeit überprüfen und unter Beachtung besserer bewährter Methoden immer neue Wege beschreiten. Es ist notwendig, sich dabei auf die Mitarbeit aller Werktätigen zu stützen, um ihre reichen Erfahrungen, klugen Vorschläge und ihren Elan für die schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität zu nutzen.

Davon sind auch wir im VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke (BMHW) stets ausgegangen. Wir haben die komplizierten Probleme der Leitung der Produktion, der Partei- und Gewerkschaftsarbeit nicht mit einem kleinen Funktionärkreis gelöst, sondern entsprechend der jeweiligen Situation dabei immer viele Werktätige einbezogen.

### Aufgaben streng abgrenzen

Richtig leiten heißt, in der Parteileitung solche Beschlüsse zu fas-

sen und diese dann auch unter Kontrolle zu halten, die sich auf die Arbeit der Parteiorganisation beziehen und die keine Aufgaben enthalten, die allein Sache der wirtschaftlichen Leiter oder des Werkleiters sind.

In der Vergangenheit haben wir in unserer Parteileitung dieses Prinzip nicht immer beachtet. Als zum Beispiel die verantwortlichen Leiter des Hüttenbereiches vor der Parteileitung über ihre Arbeit Rechenschaft gaben, faßte diese den Beschluß, die Legierung beim Schmelzen zu verändern und so den Ausschuß zu senken. Um eine Legierung zu verändern, genügt jedoch die Anweisung der Werkleiters. Als Parteileitung beachteten wir nicht die subjektiven Ursachen für den hohen Ausschuß, die darin bestanden, daß die Technologie nicht eingehalten wurde. Ein Beschluß der Parteileitung muß doch den Parteigruppen helfen, bessere politische Arbeit in ihren Bereichen zu leisten, damit richtige Anordnungen der Wirtschaftsleiter auch befolgt werden.

Die Erfahrung lehrte uns auch, daß es gut ist, ein Leitungsmitglied oder andere qualifizierte Genossen zu beauftragen, den Parteigruppen unmittelbar zu helfen, Beschlüsse der Leitung durchzusetzen. Das ist wichtig, weil es immer wieder vorkommt, daß Parteigruppen sich ausschließlich mit rein technischen Problemen beschäftigen.

In der Parteigruppe der Technischen Abteilung unseres Betriebes wird oft sehr lebhaft über nur fachliche Dinge diskutiert. Die politisch-ideologischen Ursachen für bestimmte Versäumnisse werden aber dabei nicht aufgedeckt und demzufolge auch keine wirkungsvollen Maßnahmen festgelegt, wie die Mängel in der Arbeit überwunden werden können. Die Beschlüsse der Parteileitung müssen also so abgefaßt sein, daß sie den Partei-